

## Bürgergespräch

Am Mittwoch, 26.04.2017 fand im Nebenzimmer des Historischen Gasthauses „Zum alten Bappela“ ein weiteres Bürgergespräch des CSU - Ortsverbandes Marktzeuln statt.

Hierzu konnte Vorsitzender Markus Pülz zahlreiche interessierte Bürger und besonders alle CSU-Gemeinderäte mit dem an der Spitze stehenden dritten Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden Erwin Grünbeck begrüßen.



Beim letzten Bürgergespräch in Zettlitz konnten viele Fragen bezüglich des Straßenverkehrs nicht beantwortet werden. Aus diesem Grund wurde die Polizeiinspektion Lichtenfels kontaktiert und ein Vertreter für die heutige Veranstaltung eingeladen. Markus Pülz zitierte das Antwortschreiben des Dienststellenleiters Herrn Alexander Rothenbücher, in dem die Gründe zur Absage einer Teilnahme liegen und der auch auf Verständnis dieser Entscheidung hofft. Zuständig für die Anordnung von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen ist die Straßenverkehrsbehörde, in unserem Fall das Landratsamt Lichtenfels. Vor einer Entscheidung dieser Behörde sind die Straßenbaubehörden und die Polizei zu hören. Nicht vorgesehen für die Entscheidungsfindung ist seitens des Gesetzgebers die Teilnahme an Diskussionsrunden. Zudem müsse aus Gründen der Gleichbehandlung jede andere ähnliche Veranstaltung von einem Vertreter der Polizeiinspektion Lichtenfels besucht werden. Zur Thematik „Ortsdurchfahrt Marktzeuln“ kann Herr Rothenbücher nachvollziehen, dass

die Missachtung der Tonnagebeschränkung eine Belastung für Einzelne darstellt. Aus verkehrsrechtlicher Sicht sei anzumerken, dass das Missachten des besagten Verkehrszeichens eine sogenannte geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeit darstellt, die lt. Bußgeldkatalog im Regelfall mit 20 € zu verwarnt ist. Die Überwachung und Ahndung von Verstößen erfolgte bisher im Rahmen des Streifenendienstes und ist auch weiterhin vorgesehen.

Dies gestaltet sich nicht immer einfach, da oftmals eine Wiegung des besagten Fahrzeugs zum Nachweis erforderlich ist. Markus Pülz meinte, wir haben es versucht und müssen die Entscheidung respektieren.

Die anstehende Sanierung der Rodachbrücke war ein Thema, das die Gäste sehr interessierte. Eine Bürgerin beklagte den Informationsfluss bezüglich der vom Staatlichen Bauamt geplanten Vollsperrung der Brücke. Es sei schade, so ein wichtiges Thema in der Zeitung lesen zu müssen und niemand vorher die Situation bespricht. Stefan Luthardt antwortete, dass die Gemeinderäte dies auch erst in der Sitzung am Tage davor erfahren haben. Helmut Kießling bekräftigte dies und verwies auch darauf, dass er schon in der Gemeinderatssitzung beklagte, wie schwierig das Bringen der Kinder in die Kita für die Eltern aus unseren Ortsteilen Zettlitz und Horb ist. Sehr erstaunt war man, als ein Bürger meinte, dass er es schon viel früher gewusst hätte. Eine betroffene Anliegerin war bereits beim Landrat wegen der Brückensanierung vorstellig geworden. Hierzu meinte der dritte Bürgermeister, dass bei solchen Fragen und Problemen der Bürgerinnen und Bürger die gewählten Marktgemeinderäte gerne mit Rat und Tat beiseite stehen. Erst wenn hier keine oder ungenügende Antworten kommen, sollte ein anderer Weg gegangen werden.